

ReVet® RV 15 – Streukügelchen (Globuli)

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien



Zusammensetzung

In 1 g Streukügelchen sind verarbeitet:

Wirkstoffe:

Asa foetida Dil. C4	3,33 mg
Cyclamen Dil. C4	3,33 mg
Phytolacca Dil. C3	3,33 mg

Wirkstoffe 1 - 3 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a).

Gegenanzeigen Keine bekannt.

Nebenwirkungen Keine bekannt.

Hinweis: Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier/Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht erhalten:

- zur Einzeltierbehandlung:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben	ca. 1 - 3 Globuli
Hundewelpen, Katzen	ca. 2 - 5 Globuli
Hunde	ca. 5 - 10 Globuli
Schafe, Ziegen	ca. 10 Globuli
Kälber, Schweine	ca. 10 - 20 Globuli
Pferde, Rinder	ca. 30 - 50 Globuli

ReVet Streukügelchen (Globuli) werden in etwas Wasser aufgelöst eingegeben. Die Globuli können auch aufgelöst mit etwas Futter oder in der Tränke verabreicht werden.

- zur Behandlung von Gruppen oder von Tieren, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben, Hühner, Puten, Gänse, Enten, Fische (Karpfen, Forelle), Amphibien und Reptilien: Anwendung mit dem Trinkwasser, als Badewasser oder Tauchbad. Hierzu ca. 20 Globuli pro Liter Wasser auflösen.

- zur Bestandsbehandlung

42 g Globuli sind ausreichend für eine Arzneigabe bei 10.000 bis 30.000 Broilern je nach Mastphase oder 5.000 Legehennen oder 2.500 Puten, Gänsen, Enten oder 500 - 600 Schafen oder 500 Läuferschweinen oder 250 Mastschweinen oder 100 - 150 Kühen oder Mastrindern. Die nötige Globuli-Menge kurz vor Gebrauch in kaltem bis lauwarmem Trinkwasser ansetzen (z.B. 1 - 2 Liter für den Inhalt einer OP à 42 g Globuli) und anschließend in die Tränke oder den Futterbrei gründlich

eintrühren. Entsprechendes gilt für die sorgfältige Herstellung der Auflösung zur Einspeisung in Tränke-Automaten oder zur Verabreichung als Aufguss auf Silage oder Raufutter (z.B. in Rinderbeständen).

Behandlung von Geflügelbeständen:

Hier wird bei der Dosierung von einem bestimmten Arzneigehalt der Tränke ausgegangen, und zwar von 20 Globuli/Liter (das entspricht 1 OP von 42 g Globuli auf 250 Liter). 250 Liter reichen etwa für 10.000 - 30.000 Broiler oder ca. 5.000 Legehennen oder ca. 2.500 Puten, Gänse, Enten etc. Schwere Tiere oder Rassen verbrauchen naturgemäß mehr als leichtere und nehmen dadurch die ihnen gemäßige Arzneimenge auf. Die Häufigkeit der Arzneigaben wird durch periodisches Anbieten arzneihaltiger Tränke bestimmt. Es ist darauf zu achten, dass unmittelbar nach Verbrauch der arzneihaltigen Tränke eine ausreichende Trinkwasserversorgung gewährleistet ist.

Behandlung von Schweinebeständen:

Entsprechend der Dosierung von 10 - 20 Globuli pro Schwein reicht 1 OP von 42 g für eine Arzneigabe bei 500 Läuferschweinen oder 250 ausgemästeten Schweinen oder Sauen.

Die Häufigkeit der Arzneigaben ist in Betrieben mit Nassfütterung und festen Futterzeiten über die Einmischung in den abgekühlten Futterbrei zu regeln. Dabei ist die Zahl der Arzneigaben an die Zahl der Fütterungen gebunden. Werden häufigere Arzneigaben nötig, muss auf die Verabreichung mit dem Trinkwasser ausgewichen werden (1 OP zu 42 g Globuli auf 250 Liter Wasser).

- Häufigkeit und Dauer der Anwendung

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes keine weitere Anwendung erforderlich ist. Auch homöopathische Arzneimittel sollen ohne tierärztlichen Rat nicht über längere Zeit verabreicht werden.

Dauer der Anwendung

In akuten Fällen:

Soweit nicht anders verordnet, 2-3 mal pro Tag eine Dosis über einige Tage; bei zunehmender Besserung seltener.

In chronischen Fällen:

Soweit nicht anders verordnet, 1-2 mal pro Tag eine Dosis über einige Tage. Bei längerer Verabreichung ist auf 1mal pro Tag zurückzugehen. Eine Dauertherapie ist nicht vorgesehen.

Wartezeit

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

Besondere Warnhinweise

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Zur Verträglichkeit der ReVet-Produkte bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor. Wie alle Arzneimittel sollten auch homöopathische Arzneimittel während der Trächtigkeit und Laktation nur nach Rücksprache mit dem Tierarzt angewendet werden.

Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arzneimitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

Apothekenpflichtig

ReVet® RV 15 – Streukügelchen (Globuli) (Fortsetzung)

Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

August 2016 bzw. 6. März 2017

Name und Anschrift des Inhabers der Registrierung und, wenn unterschiedlich, des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitvertreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

Weitere Angaben

Streukügelchen zum Eingeben

Packungsgrößen: 1 Flasche zu 42 g

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

V 15 enthält *Asa foetida* in C4, *Cyclamen* in C4 und *Phytolacca* in C3. BURGARD, DAY, FISCHER, METTLER, NECHANSKY, RAKOW, WIDMANN, WOLFF und andere beschreiben für die jeweiligen homöopathischen Zubereitungen dieser Arzneigrundstoffe als Einzelmittel u.a. **Lactatio falsa, Pseudogravidität, Mastitis und Trockenstell-Prophylaxe** als Wirkungsschwerpunkte.

Asa foetida (Stinkasant) Das Gummi-Harz dieser Pflanze enthält u.a. ein Gemisch aus Ferulasäure, Asaresin und ätherischem Öl. Der starke Disulfid-Anteil dieses ätherischen Öls ist für den knoblauchartigen Geruch der *Ferula*-Tinktur verantwortlich. Auflagen von *Asa foetida*-Pflastern auf den Unterleib führen bei männlichen Individuen zu Hodenschwellungen, während bei weiblichen Individuen starke Anschwellungen der Genitalien und der Mammae mit Absonderung wässriger Milch resultieren.

In der Arzneiprüfung am gesunden Probanden zeigte sich Übererregbarkeit, Nervosität, Hysterie, Aerophagie, Spasmen der Hohlorgane, Alveolar-Spasmen der Milchdrüse, blockierte oder verstärkte Milchsekretion, Entzündung, Schwellung und Schmerzempfindlichkeit der Milchdrüse. Die oben genannten Autoren empfehlen *Asa foetida*-Potenzen bei Mastitiden und Knoten in der Mammae, bei LSG (*Lactatio sine graviditate*) und Scheinrächigkeit sowie als Hilfe zum Trockenstellen respektive beim Absetzen der Jungen.

Cyclamen (Alpenveilchen) richtet im pathogenetischen Versuch seine Hauptwirkung auf die Geschlechtsorgane und den Verdauungstrakt. Gleichzeitig erzeugt *Cyclamen* zentrale und periphere nervöse Störungen. Als Hauptinhaltsstoff der Pflanze gilt das Triterpensaponin Cyclamin. Es weist den höchsten hämolytischen Index aller bisher bekannten Saponine auf. Im Zusammenhang mit der Erkrankung der Milchdrüse und den involvierten hämolysierenden, bakteriellen Toxinen, wird dieser Eigenschaft in der Umkehrwirkung des homöopathischen Arzneimittels von oben genannten Autoren besondere Bedeutung zugeschrieben. *Cyclamen* hat in seinem Arzneimittelbild am Menschen eindeutige Zeichen von Scheinschwangerschaft produziert. Der Einsatz von *Cyclamen* wird in der veterinär-homöopathischen Literatur für ebendiese Symptomatik bei der Hündin und der Stute beschrieben.

Phytolacca (Kermesbeere). Die Wurzel enthält als Inhaltsstoffe u.a. das Phytolaccatoxin, eine Mischung wasserlöslicher Saponine, und ein mitogen wirkendes Glykoprotein (Phytohämaglutinin). Im pathogenetischen Versuch werden in erster Linie Brustdrüse, Rachenring, Gelenke, Parotis, Hoden und Samenstränge betroffen. Nach der oben genannten Literatur ist in der Veterinärhomöopathie vor allem die entzündliche Wirkung auf drüsige Organe, besonders auf die Rachenmandeln und die Brustdrüse, von Bedeutung.

Der Einsatz von *Phytolacca* wird in der homöopathischen Literatur bei allen Sekretionsstörungen, Mastitiden und Mastopathien sowie bei unangebrachter, übermäßiger oder fehlender Milchsekretion beschrieben. Aufgrund der mitogenen Wirkung von *Phytolacca* beschreiben die oben genannten Autoren in homöopathischer Umkehr Drüsenverhärtungen, Knoten und Neubildungen im Bereich der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse als Wirkungsschwerpunkte.